Im Kemmeribodenbad: Marc Tensi, René Stadler, Gaby Frey, Mario Dugar und Markus Strebel (von links).

Sportanlass zwingt zu Umweg

Ein Quintett machte sich Mitte September auf, um das Emmental und das Gantrischgebiet auf zwei Rädern zu erkunden. Die Tour konnte nicht überall wie geplant absolviert werden.

Text und Fotos: Gaby Frey

Kaffeepause in der Erlebniswelt Kambly in Trubschachen.

Nun sitze ich hier an meinem Schreibtisch und versuche, den Tag zu beschreiben. Zugegeben, ich hatte die Tour anfangs anders geplant, als ich sie dann durchgeführt habe.

Wir, das waren Marc, Markus, Mario, René und ich, trafen uns wie geplant in Dagmersellen und fuhren von dort aus über wunderschöne kleine Strassen durchs Emmental. Ziel war der Fabrikladen von Kambly in Trubschachen (Erlebniswelt Kambly). Ich zeige meinen Tourteilnehmern immer gerne neue Sachen. Ein Teil kannte den Ort von früher und einige waren noch nie hier. So machten wir uns also an den Einkauf mit anschliessender Kaffeepause und konnten uns in den Gesprächen schon besser kennenlernen.

Trotz Umweg gab es einen feinen Zmittag in Plaffeien.

Vermicelles-Glace im Hotel Kemmeribodenbad.

Wir waren zu fünft unterwegs und somit war das Fahren in der kleinen Gruppe keine Herausforderung. Die Gruppe war homogen und es machte wieder einmal viel Spass, sie anzuführen. Weiter ging es durch das wunderschöne Emmental Richtung Steffisburg.

UMWEG WEGEN BERGRENNEN

Eigentlich hatte ich ja eine Fahrt über den Gurnigelpass geplant. Doch leider wurde exakt an diesem Wochenende das jährlich stattfindende Gurnigel-Bergrennen ausgetragen (man merkt, dass mir der Autosport nicht so präsent ist, sonst hätte ich das gewusst und beachtet bei der Planung der Tourdaten). Da ich aber das Restaurant für die Mittagspause schon fest eingeplant hatte und es nicht auslassen wollte, mussten wir an der nördlichen Grenze der Gantrisch-Region entlangfahren, um nach Plaffeien im Kanton Freiburg zu fahren. Dort assen wir im Restaurant Hirschen Gastro Pub ein wunderbares Mittagessen und konnten uns weiter wunderbar unterhalten. Ich verschenkte noch ein paar Goodies unserer Sponsoren und die Broschüre vom SAM, worin alle Vorteile für eine Mitgliedschaft erklärt werden, die man natürlich auch auf der Homepage immer aktuell nachlesen kann.

UNBELIEBTE SCHOTTERSTRASSEN

Danach machten wir uns auf den Rückweg. Nach dem Essen versuchte ich noch etwas weiter ins Gantrischgebiet zu fahren, musste aber dann umkehren, weil wir auf eine Schotterstrasse stiessen. Meine Mitfahrer hatten aber weder die richtige Bereifung noch die passende Einstellung dazu, Schotterwege zu fahren (Augenzwinkern). So kehrten wir um und fuhren ein Stück zurück. Dann musste ich ein wenig improvisieren, denn ich wollte wieder auf meine ursprüngliche Route kommen, musste aber von einem anderen Standort dorthin finden. Der Weg führte uns durch das Freiburger Ackerland, vorbei an Bauernhöfen und Feldern. Manchmal führte der Weg in eine Sackgasse und wir mussten umkehren, doch die kleinen (befestigten) Wege waren sehr schön und wir näherten uns Schritt für Schritt der ursprünglich geplanten Route.
Danach ging es wie geplant weiter. Wieder im Emmental angekommen, führte ich die Truppe durch kleine, enge Talstrassen, durch den Wald und über Land, bis wir nach der Passage über den Schallenberg in Kemmeriboden zum Zvieri landeten. Dort gibt es eine der bekanntesten «Merängge» der Schweiz. Im Hotel Kemmeribodenbad werden meiner Meinung nach die besten Coups, Vermicelles und Meringue serviert.
Nun waren wir kugelrund und mussten uns für die Heimfahrt auf unsere Maschinen hieven. Auch die letzte Fahrt durchs Entlebuch, bis Wolhusen, war schön, da es nur ein paar Autos zu überholen gab. In Wolhusen verabschiedeten wir uns von Marc und mit den anderen fuhr ich noch bis Dagmersellen, wo wir uns nach dem Tanken voneinander verabschiedeten.

VIELFÄLTIGE SCHWEIZ

Unser Heimatland ist wunderschön und es ist für jeden etwas dabei. Wir können uns glücklich schätzen, hier leben zu dürfen. Ich hoffe, ich konnte allen etwas bieten und kann nur sagen: Mir hat es riesigen Spass gemacht und ich freue mich schon, alle bei anderer Gelegenheit wiederzusehen.
Vielen Dank für das Vertrauen und die konstruktive Kritik am Ende der Tour. Ich wünsche euch weiterhin gute Fahrt und immer Asphalt oder Schotter unter den Rädern, je nach Geschmack. Mein Dank geht auch an unsere Sponsoren. Nur mit ihrer Unterstützung können wir diese Touren durchführen. ‹

Scooterama
Ihr Ersatzteilpartner | Mofa | Scooter | Moto